

# Konzeption Familienbüro Kamen

## 1. Ziele und Zielgruppe eines Familienbüros

Ziel des Familienbüros ist, dass alle Kamener Familien mit Kindern eine Anlaufstelle haben, in der sie alle Fragen stellen können, die in Zusammenhang mit Familie entstehen können. Es geht hier vornehmlich um ein offenes Beratungs- und Vermittlungsangebot im Dschungel der Unterstützungs- und Hilfsdienste. Das Familienbüro soll sich für alle Belange von Familien zuständig fühlen und wissen bzw. in Erfahrung bringen, wer einer Familie bei welcher Anfrage behilflich sein kann, und damit sozusagen als Informationsinstanz fungieren.

Das Familienbüro ist getrennt von der Abteilung der Sozialen Dienste des Jugendamtes zu sehen. Es geht hier um ein niedrigschwelliges, freiwilliges Angebot und nicht um Leistungserbringung nach dem SGB VIII. Einzuordnen ist das Beratungsangebot eines Familienbüros in Leistungen im Rahmen der Prävention.

## 2. Rahmenbedingungen

Das Familienbüro soll ab dem Herbst 2015 eingerichtet werden. Gestartet wird mit einer offenen Sprechstunde einmal in der Woche montags von 15-18 Uhr. Die Uhrzeit erscheint als erster Auftakt passend, da sowohl berufstätige Eltern angesprochen werden, als auch Eltern von kleinen Kindern, deren Kinder zu dieser Uhrzeit bereits in der Regel aus dem Mittagsschlaf erwacht sind. Zu dieser Zeit ist auch eine telefonische Erreichbarkeit gewährleistet. Zu allen anderen Zeiten wird ein Band mit der Ansage der Öffnungszeiten des Familienbüros laufen.

Gestartet wird in diesem überschaubaren Umfang, um einen ersten Auftakt für ein solches Angebot zu schaffen. Sollte sich bei der Evaluation des Angebots ein höherer Bedarf feststellen lassen, wird das Angebot zeitlich weiter ausgebaut.

Das Ambiente des Beratungsraums wird familienfreundlich gestaltet. Familien sollen sich dort wohlfühlen und nicht den Eindruck erhalten, einen offiziellen Termin in einer Behörde wahrzunehmen. Es wird eine Spielecke für Kinder geben und ein Getränkeangebot von Kaffee, Tee und Wasser. Auch ist von einem Schreibtischarbeitsplatz im Beratungsraum abzusehen. Es wird hier eine Sitzecke mit Sesseln und einem niedrigen Tisch geben, anstatt eines Schreibtischs, hinter dem sich die beratende Person aufhält. Der Raum wird technisch entsprechend ausgestattet. Es muss einen Laptop mit Internetzugang und Dokumentationsmöglichkeit geben. Weiterhin werden alle Flyer Kamener und kreisweiter Angebote und Unterstützungsdienste ausliegen. Eltern erhalten die Möglichkeit, sich Informationsmaterial zu beschaffen, auch ohne einen Beratungstermin wahrzunehmen.

Selbstverständlich wird der Raum barrierefrei gestaltet (Zugang für Kinderwagen) und in der Nähe wird es Toiletten sowie Wickelmöglichkeiten geben.

## 3. Personelle Ausstattung

Die Besetzung erfolgt durch zwei pädagogisch ausgebildete Fachkräfte, die Beratungs- und Vermittlungsarbeit leisten. Kleine Anfragen werden inhaltlich direkt beraten. Sollte sich aber ein größerer Bedarf abzeichnen, wird an die entsprechenden Fachdienste der freien und öffentlichen Träger verwiesen.

Denkbar ist die personelle Besetzung durch folgende Abteilungen:

- Familienservice
- Familienhebamme
- Ausgewählte Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Moderatorinnen im Gesundheitsbereich)
- Schulsozialarbeit
- Sozialpädagogische Familienhilfe

Die Beratung basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und Wertschätzung. Die beratenden Personen, sowohl aus dem Verwaltungs- als auch aus dem pädagogischen Bereich sind sich ihrer öffentlichkeitswirksamen Rolle bewusst und fungieren als „Türöffner“ für weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote.

#### **4. Evaluation**

Die inhaltliche Evaluation des Angebots wird auf zwei Ebenen erfolgen.

Zum Einen wird es einen Evaluationsbogen für Familien geben, auf dem die erhaltene Beratung bewertet werden kann, aber auch weitere Bedarfe angegeben werden können.

Dazu passend markiert, aber trotzdem anonym, wird es einen Evaluationsbogen der beratenden Person geben. Es werden grob gezeichnete Inhalte bzw. Fragestellungen der Beratung angegeben und der Prozess bewertet. Weiterhin wird erhoben, an welche Institutionen und Einrichtungen die Familie weiter vermittelt wurde.

Die strukturelle Evaluation des Angebots wird über das Zählen der erfolgten Beratungen und Anrufe erfolgen. Weiterhin werden Anrufe gezählt, die außerhalb der dreistündigen Öffnungszeit des Familienbüros eintreffen.

Die Ergebnisse der Evaluation werden nach einem halben Jahr ausgewertet und das Angebot des Familienbüros gegebenenfalls bedarfsgerecht angepasst.